

Tierwelt

Zungenbrecher

Schlabbern, schlecken, saugen – was Tiere alles mit ihren Zungen anstellen können

Starker Muskel

Rosa und mit feuchtem Glanz, so liegt deine Zunge gemütlich zwischen den Zähnen. Meist bemerkst du ihn gar nicht, diesen starken Muskel in deinem Mund. Außer du beißt versehentlich drauf: Das tut ganz schön weh. Deine Zunge ist aber sehr wichtig für dich. Mit ihrer Hilfe bewegst du das Essen von einer auf die andere Mundseite und schließlich nach hinten, Richtung Magen. Die feinen Sensoren auf ihrer Oberfläche helfen dir einzuschätzen, ob etwas essbar ist oder nicht. Nicht zuletzt brauchst du die Zunge, um Laute beim Sprechen zu bilden. Du siehst, deine Zunge ist ein echter Tausendsassa. Und trotzdem sind ihre Fähigkeiten nichts im Vergleich zu manchen Tierzungen!

Torpedozunge Chamäleon

Anderthalb mal so lange wie sein Körper – so weit kann ein Chamäleon seine Endloszunge rausstrecken. Das macht das Tier vor allem dann, wenn sich ein Leckerbissen in Zungennähe befindet. Zum Beispiel ein schmackhafter Käfer. Wie ein Torpedo schnell die Zunge aus dem Maul. An ihrem Ende befindet sich so etwas wie ein kleiner Sack. Den Zungensack stülpt das Reptil über seine Mahlzeit, da gibt es kein Entkommen. Dann zieht das Chamäleon die Zunge, nebst Leckerei, wieder ein. Happs! Lecker!



Text: Luise Heine;
Fotos: Mauritius Images (2),
Kevin Puget, mgkuijpers,
João Makray/Adobe Stock



Akrobatenzunge Giraffe

Was macht man, wenn man ein zartes Blatt greifen möchte? Oder es am Auge oder der Nase juckt? Dann nimmst du deine Finger. Eine Giraffe hat aber keine. Sie nutzt dafür stattdessen ihre super bewegliche Zunge! Und lang ist die: knapp 54 Zentimeter – da kommt man locker zu den Augen. Ganz nebenbei ist die Giraffenzunge hart im Nehmen. Sie rupft auch stachelige Akazienblätter von den Zweigen.



Klebezunge Ameisenbär

Ameisenbären haben elegante lange Schnauzen. Dumm nur, dass ihre Mundöffnung so winzig ist. Da passt kaum was durch. Außer Termiten und Ameisen. Zum Glück isst der Ameisenbär vor allem Ameisen. Freiwillig treten die Insekten die Reise in den Magen des Ameisenbären aber natürlich nicht an. Vielmehr angelt der Ameisenbär sie mit seiner Klebezunge aus ihrem Zuhause. Bis zu 60 Zentimeter gelenkige Zungen, „Angelschnur“ steht ihm dafür zur Verfügung. Beim AmeisenaufdieZunge kleben ist er ganz schön fleißig: Bis zu 35 000 kleine Krabbeltiere schlabbert er so weg. Und zwar täglich. Das schafft der Ameisenbär, weil er seine Zunge superschnell rausstrecken kann. Bis zu 150 Mal pro Minute.



Reibeisenzunge Schnecken

Hast du mal eine Schnecke an eine Glasscheibe gesetzt? Wenn du Glück hast und ganz genau hinschaust, kannst du so von unten ihre kleine Raspelzunge sehen. Die Zunge bei Schnecken ist nämlich zwei in eins: Zähne und Zunge. Sieht aus wie ein Reibeisen. Mit ihrer Hilfe zerkleinert sie Leckerbissen, ritschratsch, ritschratsch. Salatblätter, Erdbeeren oder Hundehäufchen – insbesondere Nacktschnecken sind beim Raspeln nicht wählerisch.

Wurm-Attrappe Geierschildkröte

Paradiesische Zustände: Stell dir vor, du liegst einfach so gemütlich rum, öffnest ein bisschen den Mund, lässt die Zunge hin und her flitschen und schon ist ein Leckerbissen drin in deinem Mund. Jetzt musst du nur noch zuschnappen. So ähnlich muss sich das für die Geierschildkröte anfühlen. Ihr hilft allerdings, dass sie an ihrer Zunge einen kleinen rosa Fortsatz hat, der stark an einen Wurm erinnert. So liegt sie unter Wasser da und wartet, bis ein kleiner Fisch ihre Zunge für eine Mahlzeit hält. Und schnapp, hat sie ein Mittagessen.



NACHRICHTEN GENAU FÜR IHRE KINDER GEMACHT!

- Aktuelle Nachrichten ansprechend, einfach und spannend erzählt
- Wissenswerte Interviews und Freizeittipps
- Rätsel, Mitmach-Aktionen und Witze
- Jeden Freitag im Briefkasten

GLEICH BESTELLEN:

www.schwabo.de/leseprobe ☎ 0800 780 7802 (gratis)
service@schwarzwaelder-bote.de

Jetzt
1 Monat
Kinderbote
GRATIS
testen!

